



JAHRESBERICHT 2015



ÖSTERREICHISCHE KREBSHILFE
TIROL

Die Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol

ist ein autonomer, gemeinnütziger und mildtätiger Verein und erstreckt seine Tätigkeit auf das Bundesland Tirol.

Die Krebshilfe Tirol verfolgt als ein wichtiges Ziel die Förderung der patientenorientierten Krebsforschung und der onkologischen Grundlagenforschung. Daneben bietet der Verein in ganz Tirol kostenlose psychoonkologische und psychotherapeutische Beratung und Begleitung für Krebskranke und deren Angehörige.

Informations- und Vorsorgeveranstaltungen über den vielschichtigen Themenkomplex „Krebs“ sind ebenfalls Teil des Leistungsangebots.

Der ehrenamtlich tätige Vereinsvorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Präsident	Univ.-Prof. Dr. Christian Marth
Stv. Präsident	Univ.-Prof. Dr. Günther Gastl
Stv. Präsident	DSA Gabi Schiessling
Kassier	Univ.-Prof. Mag. Dr. Jakob Troppmair
Schriftführer	Prim. Univ.-Doz. Dr. Ewald Wöll
Weitere Mitglieder	Univ.-Prof. Dr. DI Peter Lukas Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öfner-Velano Univ.-Prof. Dr. Franz Schmalzl
Rechnungsprüfer	Dr. Anna Wedermann Univ.-Prof. Dr. Günther Stockhammer
Wissenschaftlicher Beirat	em. Univ.-Prof. Dr. Peter Fritsch Univ.-Doz. Dr. Eberhard Gunsilius Dr. Claudia Hackl em. Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter Dr. Elisabeth Medicus em. Univ.-Prof. Dr. Mag. Wilhelm Sachsenmaier Univ.-Prof. Dr. Reinhard Stauder Univ.-Prof. Dr. Andreas Villunger Dr. Anna Wedermann
Datenschutz	Mag. Schindelwig Klaus MSc
Geschäftsführung & Beratungskoordination	Anita Singer

Verantwortlich für Werbung und Spendenmarketing ist der Präsident des Vereins.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Sie halten gerade den aktuellen Jahresbericht der Krebshilfe Tirol in Händen. Bitte informieren Sie sich über unsere zahlreichen Aktivitäten und sehen Sie selbst, wie Ihre Spende verwendet wurde.

Seit 2014 habe ich die große Ehre, als Präsident der Tiroler Krebshilfe, einen Beitrag in dieser für unsere Gesellschaft so wichtigen Einrichtung leisten zu können. Als Frauenarzt ist es mir ein großes Ziel, durch Vorsorge und Früherkennung bösartige Erkrankungen zu verhindern und die Prognose erkrankter Frauen zu verbessern.

Eine entscheidende Rolle leistet auch die Krebsforschung, und ich freue mich sehr, dass die Tiroler Krebshilfe jedes Jahr innovative Projekte fördern kann. Damit wird der Fortschritt in der Krebsbehandlung unterstützt.

Darüber hinaus ermöglicht die Krebshilfe Tirol PatientInnen, die an Krebs erkrankt sind und deren Angehörige, eine effiziente Soforthilfe und psychoonkologische Betreuung.

Ich schätze mich glücklich, gemeinsam mit vielen anderen ehrenamtlichen Helfern, Krebspatientinnen und Krebspatienten bei den engsten Sorgen und Fragen hilfreich zur Seite zu stehen, darüber hinaus durch Förderung der Forschung, Prävention und Frühdiagnostik, Krebs auch in Zukunft zu bekämpfen.

Gleichzeitig sage ich Ihnen für Ihre Unterstützung heute sehr herzlich DANKE. Ohne Ihre Spende könnten wir nicht helfen.

Univ.-Prof. Dr. Christian Marth

Präsident Österreichische Krebshilfe Tirol



Krebshilfe Tirol investiert in onkologische Nachwuchsforschung

Das engagierte Sammeln von Spenden durch Tiroler Schülerinnen und Schüler macht es möglich, dass die onkologische Nachwuchsforschung am Standort jedes Jahr die wichtige und großzügige Unterstützung der Krebshilfe Tirol erfährt.

Univ.-Prof. Dr. Christian Marth, Direktor der Univ.-Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe und seit 2014 Präsident der Tiroler Krebshilfe zeigte sich in seinen Begrüßungsworten zum Onkologischen Kolloquium erfreut, „dass die Tiroler Krebshilfe jedes Jahr innovative Forschung fördern und damit den Fortschritt in der Krebsbehandlung unterstützen kann.“

Die Fördersumme von insgesamt 183.000 Euro verteilte sich auf neun Forschungsprojekte, die mit je 20.000 Euro unterstützt werden sowie drei mit 1.000 Euro dotierte Dissertations-Förderungspreise. Die exemplarischen Kurzreferate der FördernehmerInnen Priv.-Doz.in Natalie Sampson PhD aus der Universitätsklinik für Urologie und Dr. Sebastian Herzog aus der Sektion für Entwicklungsimmunologie boten interessante Einblicke in die onkologischen Forschungsvorhaben an der Medizinischen Universität Innsbruck.

Forschungsvorhaben und Dissertationen

Forschungsvorhaben und Dissertationen in den Bereichen Früherkennung und Behandlung von Tumorerkrankungen sowie grundlegender Fragen der Kontrolle des Zellwachstums werden von der Österreichischen Krebshilfe Tirol jährlich mit einer bedeutenden Summe unterstützt.

Die Förderungen 2015 in der Höhe von 183.000 Euro wurden im November im Rahmen des „Onkologischen Kolloquiums“ übergeben.

Weitere Details/PreisträgerInnen/Onkologische Kolloquien:

www.krebshilfe-tirol.at



TKFI

TIROLER KREBSFORSCHUNGSINSTITUT

Das von Univ. Prof. Dr. Raimund Margreiter und HR Hubert Kuprian initiierte private Forschungsinstitut stellt engagierten ForscherInnen auf dem Gebiet klinisch orientierter Krebsforschung Laborflächen und Infrastruktur mit zum Teil sehr aufwendigen Geräten zur Verfügung. Das Tiroler Krebsforschungsinstitut sieht sich als Schnittstelle zwischen Medizin und Grundlagenforschung.

Seit März 2016 hat der jetzige Direktor der Universitätsklinik für Visceral-, Transplantations- und Thoraxchirurgie an der Medizinischen Universität Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Dietmar Öfner-Velano, die Rolle des Vorstandes des Instituts von Univ.-Prof. Dr. Raimund Margreiter übernommen. Die Leitung des TKFI wurde auf Grund des Ruhestandes von Prof. Reinhard Kofler ebenfalls neu besetzt: Prof. Andreas Villunger und Dr. Karin Jöhre-Deym übernahmen im Oktober 2015 als Team diese Aufgabe. Unterstützt werden sie von einem kleinen Infrastrukturteam (Sekretärin: Erika Lentner, EDV-Beauftragter: cand. med. Armin Krösbacher).

Die Gesamtkosten (im Berichtsjahr ca. € 230.000) trägt im Wesentlichen der Verein zur Förderung der Krebsforschung in Tirol, wobei die Mittel über SpenderInnen und SponsorInnen eingeworben werden. Zudem trägt die Österreichische Krebshilfe-KG Tirol mit einem Betriebskostenzuschuss von € 35.000 zur Finanzierung bei.



Die spezifischen Kosten für die Forschung werden von den einzelnen Arbeitsgruppen über Projektgelder, die auf kompetitive Ausschreibungen an ForscherInnen vergeben werden, abgedeckt. So wurden im Jahr 2015 von den 7 Arbeitsgruppen in Summe ca. € 480.000 an Forschungsgeldern für Personal und Material aufgebracht. Dieser Aufwand wurde durch einen erfreulichen wissenschaftlichen Output belohnt: in Summe konnten im Berichtsjahr 22 wissenschaftliche Arbeiten mit einer „Impaktfaktorsumme“ von 90,05 veröffentlicht werden (der Impactfaktor ist ein Maß für die wissenschaftliche Qualität).

Dazu kommt die Ausbildung junger onkologischer Forscher, die sich in zahlreichen Doktors- und Diplomarbeiten niederschlägt. So wurden letztes Jahr 2 Doktor- und 2 Masterarbeiten abgeschlossen, in etwa ebenso viele sind gegenwärtig in Bearbeitung.

Die aktuellen Arbeitsschwerpunkte der Gruppen und weitere Details finden Sie auf der **Homepage** (<http://tkfi.at/>) bzw. in den dort aufgelisteten Publikationen.



1.241 Kinder und Jugendliche im unermüdlichen Einsatz gegen Krebs.

Bei der jährlichen Straßensammlung der Krebshilfe Tirol waren 1.241 Schülerinnen und Schüler unermüdlich für den guten Zweck im Einsatz. Insgesamt konnten sie im Frühjahr rund 78.000 Euro sammeln.

Ohne die Unterstützung vieler helfender Hände wäre diese Aktion nicht umsetzbar – umso mehr danken wir an dieser Stelle allen Beteiligten sehr herzlich, nicht zuletzt den vielen Spenderinnen und Spendern.

Ehrung für den großartigen Einsatz:

Schon traditionell prämiieren wir die erfolgreichsten Sammelteams im Rahmen einer kleinen Feier im Herbst. Eine Auszeichnung haben jedoch alle beteiligten SchülerInnen, aber auch die Lehrkräfte, die im Hintergrund bei der Organisation helfen, verdient. Sammel-Sieger wurden Gabriel und Raphael Gössinger (NMS Brixlegg) mit über 1.700 Euro. Der Titel für die erfolgreichste Schule ging wieder zurück an das BG/BORG St. Johann mit über 14.200 Euro.

DANKE an die zahlreichen Sponsoren (siehe Seite 19) für die großzügige Unterstützung.

BG/BORG St. Johann

BORG Innsbruck

BRG Adolf-Pichler-Platz

Neue Mittelschule Brixlegg

Neue Mittelschule 1 Kufstein

Neue Mittelschule 1 Schwaz

Neue Mittelschule 2 St. Johann

Neue Mittelschule Absam

Neue Mittelschule Achensee

Neue Mittelschule am Königsweg

Neue Mittelschule Axams

Neue Mittelschule Breitenbach

Neue Mittelschule Dr. Posch

Neue Mittelschule Europa

Neue Mittelschule Fieberbrunn

Neue Mittelschule Gries am Brenner

Neue Mittelschule Haiming

Neue Mittelschule II Fügen

Neue Mittelschule II Jenbach

Neue Mittelschule Imst-Oberstadt

Neue Mittelschule Inzing

Neue Mittelschule Kematen

Neue Mittelschule Kitzbühel

Neue Mittelschule Matrie am Brenner

Neue Mittelschule Matrie i. O.

Neue Mittelschule Mayrhofen

Neue Mittelschule Mieming

Neue Mittelschule Ötz

Neue Mittelschule Müllerstraße



Neue Mittelschule Paznaun

Neue Mittelschule Seefeld

Neue Mittelschule Sölden

Neue Mittelschule Stams

Neue Mittelschule Stumm

Neue Mittelschule Tux

Neue Mittelschule Umhausen

Neue Mittelschule Völs

Neue Mittelschule Vorderes Stubai

Neue Mittelschule Wattens

Neue Mittelschule Weer

Neue Mittelschule Westendorf

Neue Prismittelschule Zams

DANKE!

DIAGNOSE KREBS...was nun? SIE SIND NICHT ALLEIN.

In Tirol erkrankten im Jahr 1.835 Frauen und 1.916 Männer an Krebs. (Quelle: Tumoregister Tirol)

Auch wenn der medizinische Fortschritt die Heilungschancen deutlich erhöht – es bleiben immer noch viele Fragen offen, viele Ängste spürbar. Wir von der Krebshilfe helfen bei der Bewältigung in dieser schwierigen Lebensphase:

Niemand muss mit der Diagnose allein fertig werden.

Anonym, kompetent und kostenlos bieten wir Beratung und Hilfe für PatientInnen und Angehörige in einer der tirolweiten Psychoonkologischen Beratungsstellen (siehe Seite 20) als auch am

KREBSHILFETELEFON

0512 57 77 68.

1.560 mal wurde die Krebshilfe Tirol 2015 um Hilfe gebeten. Davon **1.230** Frauen und Männer wandten sich an eine unserer Psychoonkologischen Beratungsstellen. Am Krebshilfetelefon bearbeiteten oder vernetzten wir **330** Anfragen mit verschiedensten Anliegen. Bei unterschiedlichen Vorsorgeveranstaltungen, Aktionen und Vorträgen erreichten wir zudem **4.469** Personen.

11.255 Broschüren/Info-Flyer übersandten wir kostenlos an Privatpersonen und Institutionen.



FINANZIELLE SOFORTHILFE Wir kümmern uns darum

Zweckgewidmete Spenden von Privatpersonen und Firmen geben uns dankenswerterweise die Möglichkeit, auch finanzielle Unterstützung für jene Menschen anzubieten, die verursacht durch ihre Krebserkrankung in finanzielle Notlage geraten sind. 2015 wurden 45 Soforthilfefonds-Anträge in Tirol genehmigt. Mit insgesamt 36.450 Euro konnte Betroffenen in finanzieller Notlage rasch und unbürokratisch geholfen werden.

Österreichweite Online-Vorsorge Programme

Nie wieder einen Vorsorge-Termin vergessen. Das E-Mail/SMS-Erinnerungssystem der Österreichischen Krebshilfe hilft.

Melden Sie sich an unter www.krebshilfe-tirol.at

Kostenlose Krebshilfe-APP

Die App „Krebshilfe“ bietet Informationen zu Krebserkrankungen und Therapien. Neben umfangreichen Tipps und Hilfestellungen können im persönlichen Bereich wichtige Termine und Ereignisse vermerkt werden.

Die App ist für iOS und Android im jeweiligen App-Store kostenlos downloadbar.



APPLE iOS



ANDROID

Die Finanzierung der Psychoonkologischen Beratung erfolgt durch die Unterstützung der **SWAROVSKI FOUNDATION**.

SWAROVSKI
FOUNDATION

PINKRIBBON

Hilfe für Brustkrebspatientinnen

Seit 23 Jahren steht „Pink Ribbon“ als internationales Zeichen und Symbol für die Solidarität mit BrustkrebspatientInnen und Ausdruck der Hoffnung auf Heilung. In Tirol erkranken jährlich rund 500 Frauen an Brustkrebs (Quelle: Tumoregister Tirol), in Österreich erhalten 5.000 Frauen die Diagnose. Damit ist Brustkrebs die häufigste Krebserkrankung bei Frauen.

Neben dem Brustkrebsmonat Oktober fanden das ganze Jahr über insgesamt 12 Veranstaltungen und Charity-Aktionen in Tirol statt. Zweck dieser Initiative ist es, öffentlichkeitswirksam auf das Thema Brustkrebs sowie die Bedeutung der Früherkennung hinzuweisen. Und nicht zuletzt Spenden für die Soforthilfe als

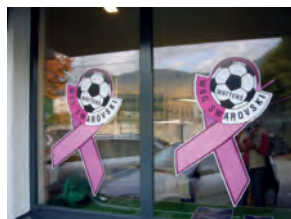
auch für die Forschung zu sammeln.

Gemeinsam für die gute Sache. DANKE an alle UnterstützerInnen.

Unser ganz besonderer Dank gilt Bundesland-Botschafterin Frau Carina Mauthner und ihrem Team vom Casino Innsbruck (sowie allen Beteiligten der Charity-VA im Casino), die sich seit Jahren unermüdlich für die Pink Ribbon Aktion der Krebshilfe Tirol engagieren, weiters den Botschafterinnen LR Dr. Christine Baur, Diana Langes-Swarovski, Bgm. Christine Oppitz-Plörer, Lisbeth Potykanowicz,

beth Zanon und LR Patricia Zoller Frischauf, Frau Carmen Stanger für die Organisation des Golfturniers, den Frauenlauf-InitiatorInnen Alexander und Monika Pittl, UNIQA, der Familie Stock und Team vom Stock resort Finkenberg, der Bäckerei Therese Mölk für den Brotverkauf im Rahmen des Woman Days, WSG Wattens, Frau Brigitte Stampfer, dem Bürgerservice und den Rathausgalerien Innsbruck sowie nicht zuletzt allen, die diese Aktionen mit ihrer Spende so großzügig unterstützt haben.

www.pinkribbon.at
www.frueh-erkennen.at



VORSORGEUNTERSUCHUNGEN & FRÜHERKENNUNG

Niemand bestreitet die Bedeutung körperlicher Aktivität zur Erhaltung der Gesundheit. Sicher ist, dass man mit einem gesunden Lebensstil das Risiko, an Krebs zu erkranken, entscheidend verringern kann.

Darum „Aus Liebe zum Leben“ – eine gesunde Lebensweise, regelmäßige sportliche Bewegung, eine frische und ausgewogene Ernährung und ein Leben ohne Rauchen.



Nähere Informationen finden Sie in unseren zahlreichen Broschüren.
Jetzt kostenlos bestellen: 0512 57 77 68 oder www.krebshilfe-tirol.at

Vorsorge FRAUEN



Krebsabstrich (Gebärmutterhals)
ab 20 einmal jährlich

Tastuntersuchung der Brust durch den Arzt
ab 20 im Rahmen des Krebsabstriches

Selbstuntersuchung der Brust
ab 20 monatlich

Mammografie ab 40
in zweijährigen Abständen

Test auf verborgenes Blut im Stuhl
ab 40 1x jährlich

Darmspiegelung
ab 50 alle zehn Jahre

Hautselbstuntersuchung
zweimal jährlich

Hautuntersuchung durch den Arzt
einmal jährlich

Vorsorge MÄNNER



Hodenselbstuntersuchung
ab 20 monatlich

Prostatauntersuchung
ab 45 jährlich

Test auf verborgenes Blut im Stuhl
ab 40 jährlich

Darmspiegelung
ab 50 alle zehn Jahre

Hautselbstuntersuchung
zweimal jährlich

Hautuntersuchung durch den Arzt
einmal jährlich

DANKE, DASS SIE HELFEN

Viele engagierte Menschen trugen mit eigenen Charity-Aktionen und Sammlungen auch im vergangenen Jahr dazu bei, den Spendentopf der Krebshilfe Tirol zu füllen. Wir bedanken uns auch bei den zahlreichen Familien, die anstelle von Blumen und Kränzen eine Spende an die Krebshilfe gegeben haben. Damit ermöglichen sie uns, KrebspatientInnen und ihre Angehörigen in einer belastenden Zeit zu begleiten, ihnen mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Daneben fördern wir die Krebsforschung in Tirol. Wir sehen das als Chance, innovative Projekte für neue Diagnosemöglichkeiten, für neue Therapien zu entwickeln.

EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!



- SCHÜLERINNEN 3. Jahrg. TFBS •
- MARTIN LANGEGER, FHG •
- ARLBERGER KULTURTAGE •
- SELBSTHILFE OSTTIROL •
- TEAM CITY-PUB •
- MARKUS JÄGER •
- GRETE WALCH •
- SANDOZ •





Die Jubiläums Gala

Zeit, einmal Danke zu sagen...

war am Freitag, 20.11.2015 bei der 60-Jahre Jubiläumsgala im Casino Innsbruck. 60 Jahre Krebshilfe Tirol sind 60 Jahre für die Tiroler Krebsforschung sowie Beratung und Unterstützung für Betroffene und Angehörige. Grund genug, dies gemeinsam mit rund 200 SpenderInnen, UnterstützerInnen und ForscherInnen zu feiern. Alle Gäste genossen einen rundum gelungenen Abend, der künstlerisch von Marc Hess und seinem Musikensemble „Die 5 Moes“ umrahmt wurde. Durch den Abend führte Margit Bacher, die sich ebenfalls in den Dienst der guten Sache stellte. Wir bedanken uns ganz besonders bei unserem langjährigen Kooperationspartner Casino Innsbruck für die großzügige Unterstützung.

Anlässlich des Jubiläums wurde ein Kurzfilm produziert. Werfen Sie gerne einen Blick auf unsere Homepage oder Facebook:

www.krebshilfe-tirol.at www.facebook.com/KrebshilfeTirol

Ohne die Hilfe vieler helfender Hände wäre unser Arbeiten nicht möglich. Dank Ihrer Unterstützung können WissenschaftlerInnen forschen. Mit Ihrer Hilfe begleiten und beraten wir Betroffene und ihre Angehörigen in einer belastenden Zeit.

An dieser Stelle danken wir herzlich allen Sponsoren, Partnern und UnterstützerInnen für die zahlreichen Beiträge, Sachspenden und Tombolapreise. (siehe Seite 19) Damit ist es gelungen, diesen Abend völlig aufwandsneutral zu gestalten.



TUMORREGISTER TIROL

Kurzbericht 2015

Die Recherchen für das Diagnosejahr 2013 wurden im November 2015 abgeschlossen, die Veröffentlichung des Berichts darüber erfolgte am Weltkrebstag. In diesem Bericht wurden erstmals auch Überlebenskurven aufgenommen. Patientendaten mit der Diagnose in den Jahren 1995-2004 wurden mit jenen verglichen, die in den Jahren 2005-2013 diagnostiziert wurden. Wichtige Ergebnisse fanden in diversen Vorträgen Verwendung, z.B. beim Symposium Onkologie-Netzwerk Westösterreich & Südtirol.



Laufende Arbeiten betreffen unter anderem das Thema Krebsinzidenz bei PatientInnen mit Migrationshintergrund (insbesondere Migrationshintergrund Türkei) und die Evaluierung des Mammographie-Screening Programmes in Tirol, dabei sind die Inzidenzdaten des Tumorregisters die wesentliche Voraussetzung für die Ermittlung der Intervallkarzinome.

Außerdem wird an einer Evaluierung des Zervixkarzinom-Screenings in Tirol gearbeitet, ein Bericht folgt im Herbst 2015.

Die Tiroler Daten wurden anonymisiert für die nächste Auflage von Cancer Incidence in Five Continents (weltweite Übersicht über Inzidenzdaten) und EURO CARE Version 6 (Überlebensdaten von Krebspatienten in Europa) eingebracht, damit besteht weiterhin eine ausgezeichnete Möglichkeit, die Ergebnisse in Tirol weltweit bzw. europaweit zu vergleichen. Beim jährlichen Treffen der österreichischen Krebsregister wurden aktuelle Ergebnisse vorgestellt und im österreichischen Kontext diskutiert.

Eine Liste aller Berichte und Publikationen ist über die Homepage des Tumorregisters abrufbar: www.iet.at



Spendenkonto:

Tiroler Sparkasse
IBAN AT11 2050 3013 0000 5004
BIC: SPIHAT22

FINANZBERICHT

Mittelherkunft & Mittelverwendung

Die Österreichische Krebshilfe Tirol finanziert ihre Leistungen für die Bevölkerung überwiegend aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Der Umgang mit Spendengeldern und die statutengemäße Verwendung werden durch eine unabhängige Finanzprüfung und die Vergabe des Österreichischen Spendengütesiegels bestätigt, das wir seit Beginn führen und tragen dürfen.

Im Jahr 2015 erzielte der Verein ein Jahresergebnis von -€ 123.272,47. Der Abgang war budgetiert (aus Rücklagen) und wurde für die Krebsforschung verwendet.



EINNAHMEN	EURO	
Ungewidmete Spenden	75.524,25	
Gewidmete Spenden	104.482,27	
Mitgliedsbeiträge	8.205,00	
Sonstige Einnahmen	74.455,00	
Vermögensverwaltung (nach KEST)	8.858,25	
Summe Einnahmen 2015	271.524,77	
AUFWENDUNGEN	EURO	
Statutarisch festgelegte Zwecke	84 %	328.918,33
davon Forschungsförderung	54 %	212.690,03
davon Beratung & Hilfe	25 %	98.469,52
davon Information, Prävention	5 %	17.758,78
Spenderinformation, Fundraising	9 %	36.291,75
Allgemeine Adminstr./Verwaltung	4 %	16.481,96
Sonstige Ausgaben	3 %	13.105,21
Summe Ausgaben 2015	394.797,24	
Vereinsergebnis	- 123.272,47	

IMPRESSUM:

Herausgeber und Medieninhaber:

Österreichische Krebshilfe-Krebsgesellschaft Tirol,
Wilhelm-Greil-Straße 25/5, 6020 Innsbruck

Tel. & Fax: +43 (0)512 577768

Krebshilfe@i-med.ac.at, www.krebshilfe-tirol.at, ZVR-Nr.: 755255553, DVR 091/0155

Redaktion: Anita Singer | Layout: leuchtfeuer.net, Innsbruck

Fotos: Krebshilfe Tirol, bigstock, Shutterstock

Mit der Spendeneinzahlung gibt der/die SpenderIn das Einverständnis für die Aufnahme in die Spendendatei der Österreichischen Krebshilfe Tirol.



Ganz locker!

WAHRE MÄNNER GEHEN ZUR PROSTATAVORSORGE.

Prostatakrebs ist die häufigste Krebserkrankung beim Mann. Im Frühstadium zeigt Prostatakrebs keine Symptome. Daher ist es wichtig, dass Männer ab 45 regelmäßig zur Prostatavorsorge gehen. Die lockere Krawatte soll daran erinnern, sich abseits beruflicher Verpflichtungen Zeit für diesen wichtigen Termin zu nehmen. Machen auch Sie mit und setzen Sie ein Zeichen mit ihrer lockeren Krawatte auf [#LooseTie](#) und [#Prostatavorsorge](#) und vor allem: Gehen auch Sie zur Prostatavorsorge.

Ausführliche Informationen unter: www.LooseTie.at.

DANKE AN UNSERE SPONSOREN & PARTNER für die wertvolle Unterstützung 2015



Collection Caro
Grandhotel Lienz
Schedler Musikverlag

Hotel Post Leermoos
Das Central Sölden
Leben im Einklang

Hotel Peterhof Kaiserwinkel
Oberurgl-Hochurgl
Tirol Milch



WIR BERATEN SIE KOSTENLOS:

*Psychoonkologische Beratung – für Terminvereinbarungen
wenden Sie sich bitte an:*

Lienz

Mag. Viktoria Breznik
Tel. 0664 9122 605

Kitzbühel

MMag. Dr. Astrid Erharter
Tel. 0681 104 059 38

Wörgl

Dr. Dorothea Pramstrahler
Tel. 0650 283 1770

Telfs

Dr. Ingrid Wagner
Tel. 05262 65 4 79 oder
Tel. 0660 5697 474

Imst

DSA Erwin Krismer
Tel. 0676 739 4121

Landeck

Dr. Manfred Deiser
Tel. 0664 442 3222

Schwaz

Dr. Fritz Melcher
Tel. 0664 985 2010

Jenbach

Mag. Beate Astl
Tel. 0650 7205 303

KREBSHILFETELEFON
0512/577768